

70. F. Flavitzky: Bemerkung zu der Abhandlung des Herrn Hugo Schiff: „Zur Statistik chemischer Verbindungen“.¹⁾

(Eingegangen am 18. Februar.)

Im Journal der Russischen Chemischen Gesellschaft 1871, S. 160, theilte ich in meinem Aufsatz: „Methode der Berechnung der Zahl der Isomeren gesättigter einwerthiger Alkohole“ folgende Tabelle mit:

Empirische Formel der Alkohole	Zahl der Isomere			
	sämmtlicher Alkohole	primärer Alkohole	secundärer Alkohole	tertiärer Alkohole
$C_2 H_6 O$	1	1	—	—
$C_3 H_8 O$	2	1	1	—
$C_4 H_{10} O$	4	2	1	1
$C_5 H_{12} O$	8	4	3	1
$C_6 H_{14} O$	17	8	6	3
$C_7 H_{16} O$	39	17	15	7
$C_8 H_{18} O$	89	39	33	17
$C_9 H_{20} O$	211	89	82	40
$C_{10} H_{22} O$	507	211	194	102
$C_{11} H_{24} O$	1238	507	482	249
$C_{12} H_{26} O$	3057	1238	1188	631

Die Berechnung der angeführten Zahlen geschah mit Hülfe einer Formel, die es gestattet, die Zahl der Isomere primärer, secundärer und tertiärer Alkohole, falls die Zahlen sämmtlicher in der Tabelle vorangehenden und nach der Constitutionstheorie möglichen Alkohole bekannt sind, zu bestimmen. Es versteht sich von selbst, dass mit Hülfe dieser Methode auch die Zahlen der Aldehyde und Ketone gesättigter einwerthiger Alkohole bestimmt werden können.

Die genaue Bestimmung der Zahl möglicher Isomere können wir kaum „als eine wissenschaftliche Spielerei“ betrachten, denn die grosse Zahl derselben macht es kaum möglich, alle Isomere zum Gegenstand der Untersuchung zu machen und man wird sich nur auf solche Fälle, die Stoff zu allgemeinen Folgerungen zu geben versprechen, beschränken.

Kasan, 9. Februar 1876.

¹⁾ Diese Berichte VIII, 1542.